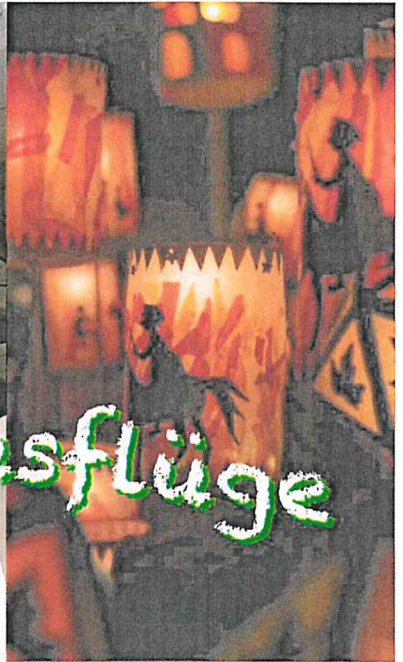
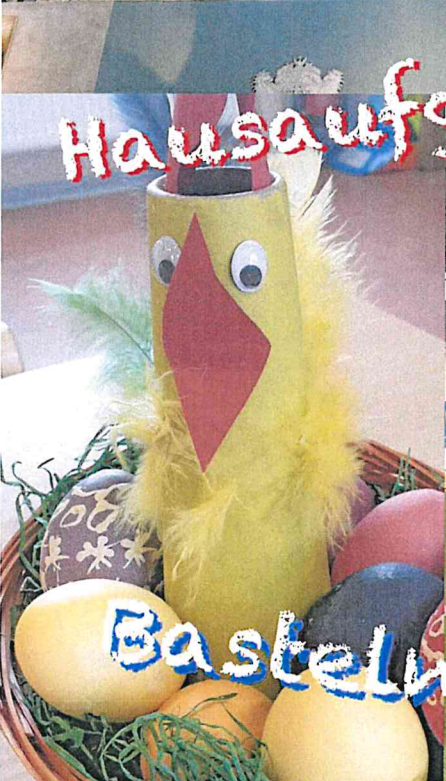




Ostereierrei



Ausflüge



Hausaufgaben

Basteln



Spielend  
Lernen

- Hort  
Gerwisch -



Ferienspiele



Sommerfest

Schreiben  
Schreibe  
St. Martin

Woltersdorfer Str. 2b  
39175 Biederitz OT Gerwisch  
Tel.: (039292) 590545  
E-Mail: Hort-Gerwisch@web.de

## Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
<u>Vorwort</u>	
<u>1. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung</u>	
1.1. Informationen zum Träger	3
1.2. Lage der Einrichtung und Einzugsgebiet	3
1.3. Rechtlicher Auftrag	4
1.4. Informationen zur Einrichtung	4
1.5. Räume	5
1.6. Außengelände	6
<u>2. Leitbild</u>	
2.1. Trägerleitbild	7
2.2. Leitbild Hort Gerwisch	9
2.3. Kinderrechte	9
2.4. Unser pädagogischer Ansatz	10
2.5. Vernetzung mit anderen Stellen	10
2.6. Erhaltung und Verbesserung unserer Qualität	10
2.7. Teamarbeit	11
<u>3. Übergänge der Kinder im Bildungsverlauf</u>	
3.1. Übergang vom Kindergarten in den Hort	11
3.2. Zusammenarbeit mit der Schule	12
3.3. Übergang vom Hort zur weiterführenden Schule	
<u>4. Bildung und Erziehung</u>	
4.1. Partizipation	12
4.2. Beobachtung der Kinder	13
4.3. Inklusion	13
4.4. Lernumgebung	13
<u>5. Ablauf der Bildungsarbeit</u>	
5.1. Tagesablauf	14
5.2. Mittagessen	14
5.3. Vesper	14
5.4. Hausaufgaben	14
5.5. Angebote	14
5.6. Spielen im Hort	15
5.7. Kindermappe	15
5.8. Ferienspiele	16
<u>6. Bildungs- und Erziehungsbereiche</u>	
6.1. Stärkung der Basiskompetenzen	16
6.2. Bildungs- und Erziehungsbereiche im Einzelnen	20
6.3. Feste und Veranstaltungen	22
<u>7. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft</u>	
7.1 Familienarbeit	22
7.2. Kuratorium	22
7.3. Förderverein	23
<u>8. § 8a SGB VIII</u>	23
<u>9. Qualitätsentwicklung</u>	24
<u>10. Öffentlichkeitsarbeit</u>	24
<u>11. Nachwort</u>	25

# Vorwort

Mit der Erstellung unserer Konzeption setzen wir uns als Team mit der pädagogischen Arbeit in unserem Hort auseinander. Sie stellt für uns die Grundlage unseres pädagogischen Handelns dar und zeigt die vielfältige Arbeit mit den Kindern und deren Familien.

In unserer Konzeption dokumentieren wir unsere Grundhaltung und Ziele, legen unsere Arbeitsweise fest und präsentieren diese nach außen.

## **1. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung**

### **1.1. Informationen zum Träger**

Träger des Hortes Gerwisch ist die Einheitsgemeinde Biederitz mit Sitz in der Ortschaft Biederitz.

Einheitsgemeinde Biederitz  
Magdeburger Straße 38  
39175 Biederitz  
Tel. 039292/ 603-72  
[info@gemeinde-biederitz.de](mailto:info@gemeinde-biederitz.de)

Seit 2010 bilden die sechs Ortschaften Biederitz, Gerwisch, Gübs, Heyrothsberge, Königsborn und Woltersdorf die Einheitsgemeinde Biederitz. Idyllisch an der Elbe und im Elbumland gelegen, bietet die 8.500 Einwohner umfassende Gemeinde seinen Bewohnern nicht nur eine optimale Lebensqualität mit hohem Freizeitwert, sondern wird auch für Touristen immer attraktiver. Die vielen kleineren und größeren Gewerbegebiete, die es in der Gemeinde gibt, bieten hervorragende Bedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten für bisherige und künftige Investoren. Von großem Vorteil für die heimische Wirtschaft ist die günstige Lage der Einheitsgemeinde zu Magdeburg, Sachsen-Anhalts Landeshauptstadt. Zahlreiche Magdeburger und Zugezogene aus ganz Deutschland nutzten die Chance außerhalb der Stadt zu leben. Dadurch hat sich die Kaufkraft in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht. Das bedeutet auch eine große Chance für den Einzelhandel. Kleine Geschäfte und Läden aller Art sind ebenso zu finden wie große Supermärkte.

(<https://www.bjil.de/de/gemeinde-biederitz.html>)

### **1.2. Lage der Einrichtung und Einzugsgebiet**

Hort Gerwisch  
Woltersdorferstraße 2b  
39175 Biederitz OT Gerwisch  
Tel. 039292/590545  
[hort-gerwisch@gemeinde-biederitz.de](mailto:hort-gerwisch@gemeinde-biederitz.de)  
[www.gemeinde-biederitz.de](http://www.gemeinde-biederitz.de)

Der Hort Gerwisch befindet sich im Zentrum des Ortes Gerwisch der Einheitsgemeinde Biederitz. Die Woltersdorferstraße ist eine Querstraße der Bundesstraße 1 und trennt die Einrichtung von der Schule samt Spielplatz.

In unmittelbarer Nähe befinden sich die Kirche, die Feuerwehr und das alte Rathaus mit dem Büro der Ortsbürgermeister\*in.

Direkt an der Schule befindet sich eine Bushaltestelle, der Bahnhof ist in 10 Gehminuten erreichbar.

Sporthalle, Sportplatz, Arzt, Einkaufsmöglichkeiten sind fußläufig zu erreichen.

Die Orte Gerwisch und Woltersdorf stellen das Einzugsgebiet dar.

Woltersdorf ist mit seinen gut 330 Einwohnern eine sehr dörfliche Wohngegend. Geprägt von vielen Einfamilienhäusern mit wenigen 4-Seitenhöfen inkl. Pferdehof, ein paar Gewerbeeinheiten sowie einem kleinen Park mit Spielplatz und einem Dorfgemeinschaftshaus.

Gerwisch hat aktuell etwas mehr als 2500 Einwohner und ist durch seine gute Verkehrsanbindung RE1 und B1 ein beliebter Wohnort geworden. Gerwisch ist Mitte der 90-er Jahre stark gewachsen, da 2 große Wohngebiete entstanden sind (der Kreuzberg und der Domblick). Die Lückenbebauung mit Mehrfamilienhäusern und Einfamilienhäusern hält weiter an. In Gerwisch findet sich eine bunte Mischung von unterschiedlichen Gewerke, Industrie und Wohnformen. Hier finden Familien eine gewachsene und geeignete Infrastruktur vor.

Der Trend in beiden Ortschaften ging seit Anfang der 2000 Jahre zur Mehrkindfamilie. Beide Orte haben daher so gut wie keinen Leerstand bei Eigentum und Mietwohnungen.

#### **1.4. Rechtlicher Auftrag**

Unser Hort steht unter staatlicher Aufsicht und erfüllt die gesetzlichen Anforderungen des KJHG Art.1 SGB VIII in Verbindung Kinderförderungsgesetz (KiföG). Die UN-Kinderrechtskonvention setzen wir entsprechend um.

Grundlage für unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit ist das Bildungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt "Bildung Elementar"

Weiterhin gilt die Satzung über die Benutzung der gemeindeeigenen Kindertageseinrichtungen inkl. der Gebührenordnung der Gemeinde Biederitz.

#### **1.5. Informationen zur Einrichtung**

Die Aufnahme in unseren Hort bedarf eines schriftlichen Antrages der/des Erziehungsberechtigten an die Verwaltung der Gemeinde Biederitz.

Die entsprechenden Formulare erhalten Sie im Hort oder auf der Homepage der Gemeinde.

Alle Informationen finden Sie unter: [www.gemeinde-biederitz.de](http://www.gemeinde-biederitz.de)

Laut Betriebserlaubnis dürfen wir 115 Hortkinder aufnehmen.

Aktuell sind im Hort Gerwisch 4 Erzieherinnen und ein Leiter tätig.

Unsere Schließzeiten werden im Kuratorium vor den Sommerferien für das Folgejahr beschlossen und den Eltern zeitnah mitgeteilt.

Sprechzeiten der Leitung: Dienstag & Donnerstag von 8:00-10:00Uhr oder nach Vereinbarung.

## **1.6. Räume**

Der Hort befindet sich im ehemaligen Bürgerhaus, dieses war früher einmal eine große Garage für Traktoren mit Speicher unter dem Dach. Anfang der 1990 Jahre wurde diese umgebaut und aufwendig saniert. Es wurde für Versammlungen, Feiern und als Bibliothek genutzt. Ein wenig Charme aus der Zeit als Speicher und Garage blieb erhalten da im OG viele Holzträger noch zu erkennen sind.

Seit 2015 wurden die unteren Räume für die Hortbetreuung umgestaltet, seit 2024 wird auch das OG als Hort genutzt.

### **Haus 1 - Bürgerhaus Erdgeschoss mit 101,39 m2 betreuungsbezogener Fläche**

1	Mehrzweckraum	67,72 m2
2	Gruppenraum für bis zu 25 Hortkinder	57,32 m2
3	Gruppenraum für bis zu 20 Hortkinder	44,07 m2
4	Küche	07,85 m2
5	Sanitärbereich	14,42 m2

1. Der Mehrzweckraum dient als Speiseraum, indem die Kinder in den Ferien frühstücken können und auch das Mittag einnehmen. Während der Schulzeit wird hier auch das Mittag für die Schulkinder angeboten. Im hinteren Teil des Raumes befinden sich noch die Mappenregale der Hortkinder. Auch für Feiern und Feste des Hortes nutzen wir diesen Raum.
2. Der Frühhortraum ist der zentrale Raum im Hort. Hier kommen die Kinder morgens als erstes an und verlassen den Hort am Nachmittag. Hier befindet sich die kleine Rezeption des Hortes. Die Kinder haben in diesem Raum eine Vielzahl von Möglichkeiten. Es stehen Gesellschaftsspiele, Malsachen, kleine Basteleien und div. Bücher zur Verfügung.
3. Im Nebenraum befinden sich eine Tischtennisplatte, ein Tischkicker, ein kleiner Billardtisch und ein Airhockeytisch. Die Kinder können hier besonders an regnerischen Tagen ihrem Bewegungsdrang nachkommen.
4. Die kleine Küche nutzen wir aktuell nur sporadisch in den Ferien für Angebote.

### **Haus 1 - Bürgerhaus Obergeschoss mit 145,69 m2 betreuungsbezogener Fläche**

2.1	Gruppenräume für bis zu 35 Hortkinder / 2. Rettungsweg	76,51 m2
2.2	Gruppenraum für bis zu 35 Hortkinder	69,18 m2
2.3	Küche	14,92 m2
2.4	Ll. 2.6 Sanitärbereich	20,38 m2

1. Der große Kreativraum lässt keine Wünsche offen. Hier können die Kinder unter Aufsicht ihrer Kreativität freien Lauf lassen. In beweglichen Regalen liegen unterschiedlichste Materialien bereit. Ein paar Exponate, Bilder oder unsere Sammelordner dienen als Anregung was möglich ist. In unserer Holzcke kann gesägt und gehämmert werden.
2. Im Bauraum wurde besonders auf den Fußbodenbelag(Nadelfilz) geachtet. Hier sollen die Kinder sich auf dem Boden niederlassen können und auch noch Platz für 25 Sitzplätze am Tisch haben. Schaumstoff und Holzbausteine sowie Elektro/Metallbaukästen laden zum Konstruieren und Probieren ein. Hier befinden sich auch die Kostümkisten. Die Kinder können so in andere Rollen schlüpfen und ihrer Fantasie freien Lauf lassen. In den großen Spiegeln entdecken sie sich dann ganz neu. Eine kleine Bücherecke lockt mit bequemen Sesseln zum Schmökern in ausgesuchter Kinder und Jugendliteratur.
3. Die Küche wollen wir intensiver für Angebote am Nachmittag nutzen. Hier spielt sich dann viel zum Thema gesunde Ernährung und deren Zubereitung ab. Bei den Höhen der Arbeitsflächen wurde das Alter der Kinder berücksichtigt.

## Haus 2 - Schulgebäude mit 223,55 m2 betreuungsbezogener Fläche

1	Küche(Cafeteria) in Doppelnutzung - EG	47,21 m2
2	Klassenraum1/Förderraum in Doppelnutzung - EG	48,98 m2
3	Sanitärbereich	53,13 m2
4	Klassenraum 4 in Doppelnutzung - 1.OG	49,09 m2
5	Klassenraum 5 in Doppelnutzung - 1.OG	48,98 m2
6	Klassenraum (Zeichensaal) in Doppelnutzung - 2.OG	76,50 m2
7	Flur mit Treppenaufgang / Zugang zum 2. Rettungsweg	18,83 m2

1. In der Cafeteria im Schulgebäude haben die Kinder die Möglichkeit am Nachmittag während der Spielplatznutzung ihre Vesper einzunehmen. Auch können sie sich hier eine Auszeit nehmen vom Trubel des Spielplatzes. Dafür liegen Gesellschaftsspiele, Malsachen und ein paar kleine Basteleien zur Verfügung.
2. Den Förderraum nutzen wir um mit einzelnen Kinder oder Kleingruppen gezielte Förderangebote durchzuführen. Bei unstätigem Wetter können wir hier auch mit mehreren Kindern einen kleinen Regenschauer überbrücken bevor es dann wieder auf den Spielplatz geht. Auch für Klassenrunden, Hausaufgaben oder Kinderratssitzungen wird dieser Raum genutzt.
3. Grundsätzlich werden in den jeweiligen Klassenräumen die Hausaufgaben angefertigt. Hier haben die Kinder alle relevanten Arbeitsmaterialien zur Hand.

Die Besonderheit das Haus 1 und Haus 2 mit Spielplatz von einer Straße getrennt liegen erfordert ein besonderes Augenmerk bei der Straßenüberquerung. Die Straße wird nur unter Aufsicht überquert.

### 1.7. Außengelände

Unseren Spielplatz teilen wir mit der Schule. Hier finden die Kinder unterschiedlichste Spielzonen vor.

Wir haben eine große Fläche die gepflastert ist und viel Raum für das Fahren mit unseren Fahrzeugen bietet. Hier lässt es sich auch gut Federball oder ähnliches spielen.

Eine große Sandfläche auf der unsere Spielgeräte wie Schaukel, Klettergerüst, Spielhaus etc. stehen, bietet trotzdem noch genug Flächen zum in Sand spielen. Große Birken, 2 Platanen und eine Hainbuche spenden im Sommer Schatten.

Der Spielzeugschuppen befindet sich zentral auch an dieser Fläche.

Dahinter haben wir unseren Bolzplatz(Fußball) mit 2 Toren. Weiterhin haben wir noch ein grünes Klassenzimmer, diverse Picknickbänke mit und ohne Überdachung, eine Tischtennisplatte und einen Mehrzweckplatz zum Basketball/Volleyball spielen.

In den letzten Jahren haben wir 12 Bäume auf dem Gelände gepflanzt Linden, Eichen und Platanen.

## **2. Leitbild**

### **2.1. Leitbild Träger**

#### **Trägerleitbild für die kommunalen Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Biederitz**

1. Die Kindertageseinrichtungen leisten ein Familien ergänzendes Angebot und berücksichtigen in ihrer Arbeit die Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der Familien.

- Eltern als wichtigste Partner für die Fachkräfte der Tageseinrichtung
- Arbeit mit dem Elternkuratorium

2. Die Kindertageseinrichtungen erfüllen einen eigenständigen alters- und entwicklungsadäquaten Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrag und formulieren diesen in einer pädagogischen Konzeption.

- Altersgerechte Förderung der Gesamtentwicklung des Kindes
- Förderung von sozialen Kompetenzen
- Orientierung an Interessen, Themen und Wünschen des Kindes
- Weiterentwicklung der Konzeption

3. Die Kindertageseinrichtungen arbeiten kindorientiert.

- Orientierung an Interessen, Wünschen, Bedürfnissen und Themen der Kinder
- ganzheitliche Förderung
- Förderung zur eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit
- Partizipation / altersgerechte Übernahme von Verantwortung
- Mitbestimmung des Alltags in Kindertageseinrichtungen

4. Die Kindertageseinrichtungen arbeiten nachfrageorientiert

- im Rahmen freier Kapazitäten kann zwischen den Einrichtungen gewählt werden
- im Rahmen freier Kapazitäten können Kinder außerhalb der Gemeinde aufgenommen werden

5. Die Kindertageseinrichtungen arbeiten qualitätsbestimmt.

- Qualitätsfeststellung
- Wahl und Arbeit mit einem Qualitätsmanagement
- Mitarbeiter akzeptieren dies als Bestandteil ihrer Arbeit
- Leiter\*innentagung
- Kinderschutzfachkraft
- Weiterbildungen der ErzieherInnen

6. Die Kindertageseinrichtungen arbeiten nach einheitlichen Strukturen, bewahren aber dabei ihre Individualität

- einheitliche Strukturen und Verfahrensweisen in folgenden Punkten: Beschwerdemanagement, Weiterbildungskonzept
- Individualität in folgenden Punkten: pädagogisches Konzept, Umsetzung des Bildungsplans, Profilgebung

7. Die Kindertageseinrichtungen arbeiten transparent

- nach außen: Öffentlichkeitsarbeit, Elternarbeit
- nach innen: Träger mit den Kindertagesstätten, Kindertagesstätten untereinander, Teams untereinander

8. Die Kindertageseinrichtungen arbeiten mitarbeiterorientiert.

- Mitarbeiter als wichtigste Ressource des Trägers für das Erreichen des Erziehungs- und Bildungsauftrages
- ständige Weiterqualifikation/Supervision bei Bedarf
- Fachberatung
- Gesundheitsmanagement

9. Die Kindertageseinrichtungen arbeiten gemeinschaftsorientiert.

- Kooperationen mit anderen Einrichtungen
- altersgerechte Übernahme von Verantwortung bei Kindern
- Förderung der Partizipation der Kinder
- Kooperation mit Grundschulen

10. Die Kindertageseinrichtungen arbeiten nach dem aktuellen Bildungsplan und dem aktuellen Kinderförderungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalts.

- Arbeit nach den Bildungsbereichen
- Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung der Kinder
- Anfertigung von Portfolios
- Entwicklungsgespräche



## **2.2. Leitbild Hort Gerwisch**

### **„Come as you are“**

(Kurt Cobain Musiker)

Kinder sind Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Stärken, Kompetenzen und Eigenschaften. Auch ihre Lebenswelten und Lernerfahrungen sind verschieden. Der Einmaligkeit und Einzigartigkeit eines jeden Kindes stehen wir wertschätzend gegenüber und heißen es in unserer Einrichtung willkommen, wie es ist („Come as you are“.) Kinder sind vorurteilsfrei und unvoreingenommen anderen gegenüber. Somit sind sie offen und neugierig hinsichtlich neuer Erfahrungen.

Kinder haben einen ausgeprägten Bewegungsdrang, durch den sie Stress abbauen, Grenzen austesten und ihren Körper spüren können. Sie sind wissbegierig und lernen durch Beobachtung, vor allem aber durch Ausprobieren, indem sie etwas selbst tun und erleben.

Die Kinder wollen Sicherheit und Geborgenheit spüren, um offen für Bildungsprozesse und Lernerfahrungen zu sein. Dabei erleben sie, was es heißt, in einer Gemeinschaft zu leben, Freundschaften und Kompromisse zu schließen und einander zu achten.

Das Spiel in seinen unterschiedlichen Formen und Arten steht bei uns im Vordergrund. Spielen hat keinen bewussten Zweck, es ist eine Tätigkeit, die zum Vergnügen, zur Entspannung, aus Freude an ihr selbst oder ihrem Resultat ausgeübt wird. Vor allem das freie Spiel ermöglicht es Kindern, Grundlegendes zu lernen wie Flexibilität, Kreativität, Empathie und Sozialkompetenz.

### **„Dem spielenden Kind glückt, was dem Weisen misslingt.“**

(Friedrich Schiller)

## **2.3. Kinderrechte**

Die UN-Kinderrechtskonvention ist in 54 Artikeln gegliedert, 49 Artikel befassen sich direkt mit den Rechten der Kinder. Nachfolgend stehen 10 grundlegende Rechte, über die jedes Kind verfügen können soll. Unsere Einrichtung unterstützt in jeder Hinsicht diese Rechte:

1. Das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung, unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht
2. Das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit
3. Das Recht auf Gesundheit
4. Das Recht auf Bildung und Ausbildung
5. Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung
6. Das Recht, sich zu informieren, sich mitzuteilen, gehört zu werden und sich zu versammeln
7. Das Recht auf eine Privatsphäre und eine gewaltfreie Erziehung im Sinne der Gleichberechtigung und des Friedens
8. Das Recht auf sofortige Hilfe in Katastrophen und Notlagen und auf Schutz vor Grausamkeit, Vernachlässigung, Ausnutzung und Verfolgung
9. Das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause
10. Das Recht auf Betreuung bei Behinderung

## 2.4. Unser pädagogischer Ansatz

In unserer Einrichtung arbeiten wir sowohl nach dem **Situationsansatz** als auch dem **Situationsorientiertem Ansatz**.

In beiden Konzepten sind die Biographien und Lebensbedingungen der Kinder, nicht die Sichtweise der Erwachsenen Ausgangspunkt der pädagogischen Arbeit. Auch die Gestaltung der Räume erfolgt in beiden Ansätzen zusammen mit den Kindern. Die Pädagogen sollen sich und ihr Handeln stets reflektieren.

Trotzdem gibt es Unterschiede zwischen den beiden Begrifflichkeiten „**situationsorientierter Ansatz**“ und „**Situationsansatz**“.

Beim **Situationsansatz** geht es eher darum, das Kind auf die Zukunft vorzubereiten, indem mögliche Situationen durchgespielt werden, die noch gar nicht stattgefunden haben.

Bsp.: Was passiert, wenn die Oma eines Tages stirbt? Was möchte ich später mal werden? Wie ernähre ich mich gesund?

Hier ist der Erzieher eher als „Möglichmacher“ tätig.

Im **situationsorientierten Ansatz** dagegen werden erlebte Gegenwartssituationen reflektiert, um die Kinder auf die Zukunft vorzubereiten. Die Verarbeitung des Erlebten soll die Kinder seelisch entlasten, damit sie sich in der heutigen, von Reizüberflutung geprägten Welt positiv entwickeln können.

Dabei ist der Erzieher mehr als „Begleiter“ und „Selbst-Lernender“ tätig.

Bsp.: Bei Experimenten zum perfekt gekochten Ei. Bei Buch-/Spielbesprechungen etc.

Durch wöchentliche Gesprächsrunden, Kinderratssitzungen oder dem bloßen Zuhören und Beobachten der Kinder erfahren wir von Ihren Lebensthemen und können diese geplant oder spontan aufnehmen und in unseren pädagogisch geleiteten Angeboten umsetzen.

Dieses Handeln ist nicht immer einfach, da wir als Erwachsene unsere ganz eigene Sicht auf Themen haben. Durch Eigenreflektion und die Reflektion im Team gelingt uns dies immer besser.

**„Lieber mittendrin, als nur dabei!“**

## 2.5. Unsere Vernetzung mit anderen Stellen

Durch die Teilnahme und Unterstützung von Veranstaltungen anderer Institutionen im Gemeindegebiet sind wir gut vernetzt. So kooperieren wir mit dem Heimatverein, dem Sportverein, dem Seniorenwohnheim, der Kirchengemeinde und diversen ortsansässigen Firmen.

In Anlehnung an den Situationsansatz verstehen wir es als ein Grundprinzip unserer pädagogischen Arbeit im Hort Gerwisch, eine Gemeinwesen-orientierte Arbeit zu leisten und Begegnungen mit „realen Rollenträgern“ und ein Lernen in „lebensnahen und realen Situationen“ auch außerhalb der Einrichtung zu ermöglichen.

Durch die engen Beziehungen zum sozialräumlichen Umfeld finden wir vielfältige Möglichkeiten für eine anregungsreiche Arbeit mit unseren Kindern.

## **2.6. Erhaltung und Verbesserung unserer Qualität**

Kitas und Horte arbeiten nach dem Bildungsprogramm „Bildung: Elementar – Bildung von Anfang an“, das im KiFöG des Landes Sachsen-Anhalt verbindlich festgeschrieben ist. Im Zentrum der Vorstellung einer guten Praxis in Kitas und Horten stehen dabei die Rechte der Kinder. In unserer Einrichtung werden diese respektiert und sukzessiv in der pädagogischen Arbeit umgesetzt.

Durch regelmäßige Befragungen der Eltern (Fragebogen Hand, Anregungskasten), der Kinder („Montagsrunden“ und Kinderrat) und Mitarbeiter (Dienstberatung, Fragebogen, Mitarbeitergespräche) können wir die einzelnen Bedürfnisse erkennen und gut miteinander verknüpfen. Darüber hinaus sind wir im ständigen Austausch mit dem Träger (monatliche Beratungen, Mitarbeitergespräche, regelmäßige Begehung), um auch hier das Miteinander zu leben.

In Dienstberatungen haben wir die Möglichkeit unser Handeln gemeinsam zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen.

Weiterbildungen werden von einzelnen Kollegen\*innen besucht und dann im Kollegium vorgestellt. Die einzelnen Mitarbeitenden wirken hier als Multiplikatoren.

## **2.7. Teamarbeit**

Verständnis von Teamarbeit und Teamentwicklung heißt für uns, gemeinsam zu wachsen, gemeinsam zu lernen, miteinander zu arbeiten und sich auf Nähe und Offenheit einzulassen. Die Art und Weise, wie Teammitglieder in Beziehung stehen, beeinflusst die inhaltliche Zusammenarbeit und macht sie in vielen Fällen erst möglich. Es gilt, eine tragfähige Beziehung zu schaffen, in der ziel- und lösungsorientiert gearbeitet werden kann. Teamentwicklung versteht sich somit als eine Beziehungsentwicklung, die das Ausschöpfen der Ressourcen innerhalb des Teams erst möglich macht. In einem solchen Team werden Fähigkeiten und Kommunikation von jedem verlangt. Teamarbeit ist auch kein statischer Zustand oder fertiges Ergebnis, sondern ein Prozess, der immer wieder neu erarbeitet werden will.

Bei Teamsitzungen und Teamtagen, die mit allen Erzieher\*innen stattfinden, kommen wichtige Themen zur Sprache, die von allen mitgetragen werden sollen. Dabei geht es nicht nur um Organisatorisches. Es findet vor allem ein Erfahrungsaustausch untereinander und kollegiale Beratung in konkreten pädagogischen Fragestellungen statt. Hier holt man sich Rückmeldungen zum eigenen Erziehverhalten und reflektiert die gemeinsame Arbeit.

Durch das regelmäßig stattfindende Teamgespräch wollen wir die Bildungsarbeit optimieren, unsere Einrichtung verbessern und ständig weiterentwickeln.

## **3. Übergänge der Kinder im Bildungsverlauf**

In unserem Bildungssystem finden immer wieder Übergänge zwischen den institutionellen Bildungsorten statt. Von den Kompetenzen, die Kinder bei gelingenden Übergängen erwerben, profitieren sie bei allen weiteren Übergängen. Erfolgreiche Übergänge sind ein Prozess, der von allen Beteiligten gemeinsam gestaltet und vom Kind und den Eltern aktiv und im eigenen Tempo bewältigt wird. Die Institutionen bieten vielfältige Informations- und Gesprächsmöglichkeiten an, da Übergänge wie der Schuleintritt auch für Eltern oft mit Herausforderungen und Informationsbedarf verbunden sind. Beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule kommt es nicht nur auf den Entwicklungsstand der Kinder, sondern auch darauf an, dass die Schule und auch wir als Hort auf die individuellen Kompetenzen und Lernbedürfnisse der Kinder eingehen, um einen erfolgreichen Anfang zu ermöglichen.

### **3.1. Übergang vom Kindergarten in den Hort**

In verschiedenen Projekten arbeiten wir mit den beiden Kindergärten des Ortes zusammen. Hier wird der Grundstock für das Miteinander gelegt.

Lehrer\*in und Erzieher\*in besuchen gemeinsam im letzten KiTa Jahr die Einschüler, so lernen die Kinder Ihre späteren Bezugspersonen frühzeitig kennen.

Vor den Sommerferien laden wir die betreffenden Kindergartengruppen zu uns in den Hort ein und verbringen den Vormittag gemeinsam. Beim Spielen und einem geleiteten Angebot haben die Kinder die Möglichkeit, die anderen Erzieher\*innen, unsere Räume und Spiele sowie Rituale und Handlungsabläufe kennen zu lernen. Auch wir erfahren so von Ritualen und Besonderheiten der Gruppen/Kinder, zum Beispiel von Tischsprüchen, die wir dann weiterverwenden können.

### **3.2. Zusammenarbeit mit der Schule**

Grundsätzlich verfolgen der Hort und Grundschule ähnliche Erziehungs- und Bildungsaufträge, wobei in deren Umsetzung unterschiedliche methodische Schwerpunkte gesetzt werden.

Beide Einrichtungen sind bestrebt, unseren Kindern einen bestmöglichen Einfluss auf ihre Persönlichkeitsentwicklung zu bieten. Es gilt, die vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen zu betonen, positive Bildungserfahrungen zu ermöglichen, Übergänge zu begleiten und Entwicklungspotentiale zu entdecken.

In diesem Zusammenhang ist eine enge Kooperation mit einer wertschätzenden und offenen Grundposition und regelmäßigem Austausch unabdingbar. Die einzelnen Gruppenerzieher tauschen sich regelmäßig mit den Klassenlehrern aus.

Schulleitung und Hortleitung treffen sich regelmäßig einmal im Monat, um Grundsätzliches zu besprechen und pflegen auch sonst einen kollegialen Austausch.

Untermauert wird unsere Kooperation durch die gemeinsame Gestaltung von Elternabenden, Festen und Projekten.

### **3.3. Übergang vom Hort zur weiterführenden Schule**

Aktuell gibt es nur wenig Kontakt zu weiterführenden Schulen, da sich unsere Schüler nach der 4.Klasse, auf viele unterschiedliche Schulen verteilen.

## **4. Bildung und Erziehung**

Der Hort ist eine eigenständige Erziehungs- und Bildungseinrichtung für schulpflichtige Kinder, die außerhalb der täglichen Schulzeit eine familienergänzende Betreuung benötigen. Nach § 22 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) erfüllt der Hort einen pädagogischen Auftrag. Er unterstützt und ergänzt die Erziehung des Kindes in der Familie. Auf der Grundlage einer ganzheitlich ausgerichteten Erziehung und Betreuung will der Hort schulpflichtigen Kindern - ihrem Alter und ihrer jeweiligen Lebenssituation entsprechend, Möglichkeiten und Hilfen zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit anbieten.

### **4.1. Mitwirkungsmöglichkeit der Kinder – Partizipation**

Das Ziel des **Kinderrates** ist die Beteiligung der Kinder am Hortleben. Es wäre für jeden einzelnen einfach zu schwierig, in einer sogenannten „Kindervollversammlung“, Gehör zu finden. Deshalb soll der Einzelne sich an seine gewählten Vertreter wenden. Diese repräsentative Demokratie wird auch in unseren Vereinen, Gemeinden, Ländern und dem Bund praktiziert.

Der gewählte Kinderrat ist „Sprachrohr“ aller Kinder!

Genauer zum Kinderrat erfahren Sie in unserem Konzept Kinderrat.

Unsere **Gruppenrunden** finden in den einzelnen Gruppen an verschiedenen Tagen der Woche statt.

Hier besprechen die Kinder der Gruppe mit Ihrer Erzieher\*in alle Themen, die die Gruppe betreffen, z.B. welche Regeln gelten für uns, wie begehen wir unsere Geburtstage, wie wollen wir miteinander umgehen etc.

Auch unsere sich im Hort befindende Anregungsbox wird von den Kindern rege genutzt und trägt somit zur Meinungsbildung im Hort Gerwisch bei.

Darüber hinaus gilt unser Beschwerdemanagement entsprechend.

#### **4.2. Beobachtung der Kinder**

Wir erleben die Kinder in unterschiedlichen Situationen über einen langen Zeitraum. So ergeben die vielen Eindrücke ein gewisses Bild vom Kind. Um dieses Bild fachlich einzuordnen, führen wir in Abständen eine systematische, pädagogische Beobachtung durch. Dies geschieht nach einem in unserem Hort einheitlichen Verfahren. Wir verstehen diese pädagogische Beobachtung als ressourcenorientiert.

Die Ergebnisse dieser Beobachtungen werden wertschätzend mit den Kindern ausgewertet und fließen danach in die Kindermappe (Portfolio) ein. Auch Videobeobachtungen sind möglich, diese werden dann nach der Auswertung gelöscht.

#### **4.3. Individuelle Unterschiede der Kinder als Chance und Bereicherung**

„Jedes Kind hat das Recht darauf, in die Tageseinrichtung aufgenommen zu werden [...]“ (Bildung: elementar, 2013, S. 87)

.....nur so ist die Zugehörigkeit für alle gewährleistet, um ihnen individuelle Bildungsprozesse zu ermöglichen und ihnen das Recht auf ungehinderte Bildung zu ermöglichen.

In unserem Hort realisieren wir Inklusion im Hinblick auf die Unterschiedlichkeit von Identitäten, Lebensstilen, Lebensformen, Wertungen, Umgangsweisen, Herkunft, Kulturen und Religionen.

Bei Angeboten und Ausflügen versuchen wir diese Unterschiede sichtbarer und verständlicher für unsere Kinder zu machen.

Kinder, die einen erhöhten Bedarf an Hilfe zur Lebensführung erkennen lassen, wollen wir in Zukunft stärker unterstützen.

Hierzu mehr in unserem Inklusionskonzept.

Die Aufnahme von Kindern mit einer körperlichen Beeinträchtigung ist unter den aktuell vorhandenen baulichen Bedingungen nur bedingt möglich und bedarf zwingend einer vorherigen Überprüfung. Hier ist eine individuelle Beurteilung der Situation empfehlenswert, um gemeinsam mit Eltern, Träger und Erzieher\*innen eine Lösung zu finden.

#### **4.4. Anregende Lernumgebung in und außerhalb der Einrichtung**

Da wir auch nach dem Situationsansatz arbeiten, versuchen wir den Kindern in unserer Einrichtung verschiedenste Materialien, Werkzeuge und Techniken zu ermöglichen, um sich und ihre Fertigkeiten zu erproben und weiter zu entwickeln. Beispielhaft verwenden wir klassische Materialien wie Ton, Salzteig und Holz in Kombination mit neuen Werkzeugen wie Laserdrucker oder Tablet. Auch traditionelle Techniken wie das sorbische Ostereierfärben oder Enkaustik erleben die Kinder bei uns.

Begegnungen mit „realen Rollenträgern“ und ein Lernen in „lebensnahen und realen Situationen“ auch außerhalb der Einrichtung ermöglichen wir den Kindern bei Ausflügen und Projekten.

Beispiele: Stenger Waffeln, Klärwerk Gerwisch, Tierarzt Praxis, Naschbaum schmücken mit der Bürgermeisterin, Besuch des Pflegeheims, Gerwischralley.

Durch die engen Beziehungen zum sozialräumlichen Umfeld finden wir vielfältige Möglichkeiten für eine anregende Arbeit mit unseren Kindern.

## **5. Ablauf der Bildungsarbeit**

### **5.1. Exemplarischer Tagesablauf**

In der Schulzeit:

Unser Hort öffnet morgens um 6:00Uhr. Bis zur Schulöffnung haben die Kinder hier die Möglichkeit zu spielen, zu basteln, bzw. sich in die Ruheecke zurückzuziehen und sich so auf den Schultag vorzubereiten. Wer möchte kann auch ein erstes Frühstück oder einen Snack bei uns einnehmen. Hierzu halten wir frisches Obst und Gemüse vor.

Nach Unterrichtsende haben die Kinder noch kurz Zeit sich im Freigelände zu bewegen, bevor wir zu den Hausaufgaben starten.

Nach den Hausaufgaben können die Kinder zwischen geleiteten Angeboten, Freispiel oder eigenen Basteleien wählen.

In den Ferien:

Wir öffnen bedarfsorientiert ab 6:00Uhr. Von 6-8Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, sich nochmals zurückzuziehen oder zu spielen. Gegen 8:00 Uhr frühstücken wir gemeinsam und ab 09:00 Uhr beginnen in der Regel die Angebote der Ferienspiele oder wir starten zu Ausflügen.

Grundsätzlich haben wir bis 17:00Uhr geöffnet. Zu besonderen Gelegenheiten verlängern oder verkürzen wir die Öffnungszeiten nach Absprache mit Träger und Kuratorium.

### **5.2. Mittagessen**

Wir betreuen sowohl in der Schulzeit als auch in den Ferien das Mittagessen. Die Kinder können über unseren Anbieter MenüExpress aus 3 warmen Mahlzeiten, 2 Sorten Sandwich und 2 Salatvarianten wählen. Diese müssen im Vorfeld bestellt werden und können dann im Speiseraum eingenommen werden. Kinder, die aus diesem Angebot nichts finden, können sich mit ihrer Brotdose dazu setzen.

### **5.3. Gleitende Vesper**

Im Nachmittagsbereich haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit, sich mit ihren selbst mitgebrachten Vespers zu stärken oder einen Snack des Hortes in Anspruch zu nehmen. Auf feste Zeiten verzichten wir bewusst, um den individuellen Essgewohnheiten der Kinder Rechnung zu tragen.

An regelmäßiges Trinken erinnern wir die Kinder zu unterschiedlichsten Tageszeiten, dafür halten wir auch einen Trinkbrunnen vor.

### **5.4. qualifizierte Hausaufgabenbetreuung**

Die Hausaufgaben werden in der Regel im Klassenverbund und im Klassenraum angefertigt.

Wir als Erzieher bieten Raum, Zeit und Unterstützung beim Anfertigen der Hausaufgaben.

Durch eine ruhige und fokussierte Atmosphäre stellen wir sicher, dass jedes Kind, welches seine Hausaufgaben im Hort anfertigen möchte auch die Möglichkeit dazu hat.

Die Kinder können auch innerhalb der Gruppen wechseln um so einen Atmosphärenwechsel zu haben.

Die Hausaufgabenzeit beträgt für Klasse 1&2 ca.30min, für Klasse 3&4 sind 45 min geplant.

Je nach Situation entscheidet die Erzieher\*in mit den Kindern zusammen über die genaue Dauer. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Hausaufgaben bestimmen die Lehrer\*innen.

Im 2 Halbjahr der 4. Klasse geben wir nur noch eine Zeit und einen Raum vor. Hier entscheiden die Kinder dann selbst wann und wie viele Hausaufgaben sie machen wollen. Dies soll der Verselbständigung dienen und den Übergang beim Thema Hausaufgaben in Klasse 5 leichter machen.

## **5.5 Angebote**

Das größte und erste Angebot im Hort Gerwisch sind die anderen Kinder.

Unter Gleichaltrigen (Peergroups) lernen die Kinder spielerisch neue Fähigkeiten und Fertigkeiten. Wir als Erzieher\*innen setzen im Zusammenwirken mit dem Sozialraum Hort Gerwisch entsprechende Anreize, stellen verschiedene Materialien zur Verfügung und wirken als Vorbild. In unserem Angebot an Gesellschaftsspielen finden die Kinder neben Klassikern wie Schach, Halma oder Siedler von Catan auch moderne elektronische Spiele vor. Neben dem Lerneffekt der einzelnen Spiele darf hier der Spaß nicht zu kurz kommen.

Geleitete Angebote finden am Nachmittag im gesamten Hort statt. Wir bieten Großgruppenspiele im Innen-/ Außenbereich an. Gebastelt wird bei uns sowohl im Freien als auch in unserem Kreativraum.

Größere Projekte gehen gern auch mal über mehrere Tage.

Externe Angebote wie die z.B. Kinderkirche werden über Mailverteiler und Pinnwand publiziert und können dann von den Kindern besucht werden.

Bei allen Angeboten gilt das Freiwilligkeitsprinzip.

Alle Mitarbeitenden im Hort Gerwisch müssen ein Führungszeugnis vorlegen.

## **5.6 Spielen im Hort**

Grundschulkinder befinden sich auf dem Höhepunkt der kindlichen Spielfreude. In dieser Entwicklungsphase findet das intensivste, einfallsreichste und vielseitigste Spielerlebnis statt.

Wir als Erzieher\*innen unterstützen das wie folgt:

- Wir schaffen ausreichend Fläche, Spielmaterial und Zeit zum Spielen.
- Wir halten uns zurück und sind eher Hinweisgeber und ermuntern zu Neuem
- Wir halten das Spiel der Kinder aus, auch wenn es manchmal chaotisch wird.
- Wir reflektieren, beobachten und lernen von und mit den Kindern.

## **5.7 Kindermappe**

In unserer Kindermappe halten wir mit den Kindern Erinnerungen aus den Hortalltag fest und dokumentieren mit unterschiedlichen Arbeitsblättern die Entwicklung der Kinder bei uns im Hort.

Themen sind unter anderem:

- „Das bin ich“
- „Das ist meine Familie“
- „Besondere Tage, Ferien und Ereignisse“
- „Das habe ich gemacht“
- „Das finde ich interessant“
- „Meine Lieblingsmusik/Film/Spiel“

Inhalte sind unter anderem:

- Fotos
- persönliche Briefe der Erzieher
- Beobachtungen der Erzieher
- Bilder und Bastelarbeiten
- Steckbriefe
- Geschichten und Anekdoten sowie
- Aussagen und Zitate der Kinder

## **5.8 Ferienspiele im Hort**

Jedes Schulkind hat ein Recht auf Ferien!

In den Ferien legen wir viel Wert auf die Selbstbestimmung der Kinder. Ferien sind Zeiten der Erholung. Unser Tag verläuft anders als in der Schulzeit. Zwar haben wir auch hier je nach Bedarf von 6.00 bis 17.00 Uhr geöffnet, aber in dieser Zeit wird das Kind ganztags betreut.

Hauptsächlich werden in den Ferien verschiedene Projekte durchgeführt wie z.B.:

- Gesunde Ernährung
- Sport und Spiel in der Turnhalle und Natur
- Wanderungen in die nähere Umgebung
- Ausfahrten zu Sehenswürdigkeiten in der Region
- Besuch des Freibades Ziepel
- Besuch des Filmparks Babelsberg oder Phaeno in Wolfsburg
- Bastelveranstaltungen

und vieles, vieles mehr ...

Unser Ferienplan wird frühzeitig vor den Ferien an die Eltern verschickt, diese senden ihn dann ausgefüllt an uns zurück.

Die Ferienangebote wurden teils mit den Kindern zusammen erstellt.

Gegen 9:00Uhr beginnen die meisten Angebote.

## **6. Bildungs- und Erziehungsbereiche**

### **6.1. Stärkung der Basiskompetenzen**

Unser Wirken im Hort soll die folgenden Kompetenzen stärken bzw. weiter ausbilden.

#### **Selbstkompetenz**

- Die Selbstkompetenz bezieht sich auf sich selbst und meint die Fähigkeit sich eigenständig mit der Umwelt und seinen Interessen auseinandersetzen zu können.
- Ziel ist es, dass ich mit mir selbst zufrieden bin. Meine Selbstwahrnehmung fließt hier mit ein.
- Ein hohes Selbstwertgefühl ist die Voraussetzung für die Entwicklung von Selbstvertrauen. Es entsteht dann, wenn sich das Kind in seinem ganzen Wesen angenommen und geliebt fühlt.
- Richtziele der Selbstkompetenz umfassen demnach: Eigenständigkeit, Selbstvertrauen und Selbstständigkeit
- Das bezieht auch die Kritikfähigkeit, Zuverlässigkeit und ein Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein gegenüber sich selbst und anderen mit ein.

Im Hort Gerwisch pflegen wir grundsätzlich einen wertschätzenden Umgang miteinander. Dies drückt sich in Sprache und Handeln der Erzieher\*innen als Vorbild aus. Wir besprechen das Verhalten der Kinder und helfen so bei der Selbstreflektion.

Wir ermutigen die Kinder, sich neuen Herausforderungen zu stellen und stehen ihnen mit Rat und Tat zu Seite.



## **Sozialkompetenz**

- Die Sozialkompetenz bezeichnet die Fähigkeit im Umgang mit anderen Menschen
- Ziel ist es, in der Interaktion mit anderen eigene Wünsche und Bedürfnisse zum Ausdruck zu bringen
- In der Kooperation mit anderen gehört es aber auch immer dazu, mich in die Perspektive anderer hineinversetzen zu können und die Bedürfnisse und Wünsche im eigenen Handeln zu berücksichtigen.
- Eine gute Sozialkompetenz äußert sich in folgenden Fähigkeiten:
  - Kontakt- und Dialogfähigkeit zu anderen Menschen
  - Toleranz und Rücksichtnahme
  - Konfliktfähigkeit ist die Fähigkeit, Konflikte zu erkennen, zuzulassen als auch Kompromisse mit anderen schließen zu können

Allein die Tatsache, dass wir uns in einer Gruppeneinrichtung befinden, erfordert ein gewisses Maß an Sozialkompetenz. Durch Projekte wie Kinderrat, Gruppenrunden, kooperative Projekte (Basteln etc.) oder Projekte mit externen Partner schaffen wir eine Atmosphäre, in der sich die Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen in der Gruppe wiederfinden.

## **Sachkompetenz**

- Unter Sachkompetenz versteht man die Fähigkeit, sich die Welt anzueignen. Sie ist auf die Umwelt und auf die Natur bezogen
- Die Sachkompetenz unterteilt sich in:
  - Handlungswissen
  - Fertigkeiten
  - Sachkenntnisse
- Kinder erproben sich, erkunden ihre Umwelt und sammeln neue Erfahrungen u.a. im Umgang mit Material und Arbeitsgeräten. Sie lernen einen sicheren Umgang mit neuen Dingen kennen
- Sachkompetenz meint also die Umwelt wahrzunehmen, zu erfassen, sachbezogen zu urteilen und zu handeln

Wie schon erwähnt, bieten wir den Kindern unterschiedlichste Werkzeuge und Materialien an, um sich ihre Welt entsprechend gestalten zu können. Anregungen erhalten die Kinder bei uns durch Projekte, Ausflüge und Sozialkontakte.

## **Physische Kompetenz**

- Unter physisch werden die körperlichen Kompetenzen zusammengefasst
- Dazu zählt die Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden
- Es geht darum, dass Kinder ein gesundes Gespür für den eigenen Körper entwickeln, wie z.B. eine positive Einstellung gesunder und ausgewogener Ernährung gegenüber
- Ebenso fließen die grob- und feinmotorischen Fähigkeiten mit ein
- Kinder erhalten viele Gelegenheiten, ihre Grob- und Feinmotorik zu üben. Sie können:
  - Bewegungsdrang ausleben
  - Den Körper beherrschen lernen
  - Geschicklichkeit entwickeln
- Dazu gehört die Fähigkeit zur Regulierung von körperlicher Anspannung sowie das Kontrolle ausüben über den eigenen Körper in verschiedenen Aktivitäten wie z.B. beim Basteln im Umgang mit der Schere, in der Bewegung oder in sportlichen Übungen

Wir bieten den Kindern ein breites Feld an Bewegungsmöglichkeiten an. Wir achten bei der Auswahl von Spielgeräten, Spielzeug und Fahrzeugen besonders darauf, dass sie Fähigkeiten und Fertigkeiten wie Koordination, Gleichgewicht, Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit etc. spielerisch fördern,

Wir verbringen viel Zeit auf dem Schulhof, um den Kindern die Möglichkeit der Bewegung zu bieten. Gleichzeitig schaffen wir mit kleinen geleiteten Angeboten die Möglichkeit zur Ruhe und Entspannung.

### **lernmethodische Kompetenz**

- Die lernmethodische Kompetenz ist die Grundlage für einen bewussten Wissens- und Kompetenzerwerb und der Grundstein für schulisches und lebenslanges selbst gesteuertes Lernen
- Kinder sollen bewusst neues Wissen erwerben und die Bedeutung dahinter verstehen
- Durch regelmäßiges Reflektieren können die Kinder zudem ihre Kompetenzen erweitern und auf bereits vorhandenes Wissen aufbauen
- Der Erwerb erfolgt durch die Auseinandersetzung mit Inhalten und wird als Bestandteil der gesamten Erfahrungswelt des Kindes aufgefasst
- Die lernmethodische Kompetenz umfasst demzufolge...
  - die Denkfähigkeit
  - das Gedächtnis
  - die Kreativität
  - das Verantwortungsbewusstsein
  - die Fähigkeit zur Kommunikation

Übernahme der Verantwortung für  
Gesundheit und körperliches  
Wohlbefinden

Grob-/ Feinmotorik

## PSYCHISCHE KOMPETENZEN

Fähigkeit zur Regulierung körperlicher  
Anspannung

Selbstwirksamkeit

Neugier und individuelle  
Interessen

Selbstmotivation

Selbstregulation

## PERSONALE KOMPETENZEN

Selbstwertgefühl/  
Bild

Positives  
Selbstkonzept

Emotionale  
Ausgeglichenheit

Akzeptieren und Einhalten von  
Gesprächs und  
Abstimmungsregeln

Gute Beziehung zu  
Erwachsenen und  
Kindern

Respekt

Umgang mit Anderen

Empathie

## SOZIALE KOMPETENZEN

Kooperationsfähigkeit

Kommunikationsfähigkeit

Teamfähigkeit

Kompromissbereitschaft  
Anerkennung

Achtung

Zuverlässigkeit

Konfliktfähigkeit



## FÄHIGKEIT UND BEREITSCHAFT ZUR DEMOKRATISCHEN

Einbringen und  
Überdenken des eigenen  
Standpunkts

## INTERKULTURELLE KOMPETENZ

sich zurücknehmen können  
eigene Rechte äußern und  
angemessen durchsetzen  
nicht immer für sich das  
Beste raussuchen

## VER- ANTWORTUNGS- ÜBERNAHME

für das eigene Handeln  
anderen gegenüber,  
für Umwelt und Natur

## WERTE UND ORIENTIERUNGS- KOMPETENZ

Normen und Werthaltung

Moralische Urteilsbildung

Unvoreingenommenheit

Sensibilität für Achtung vor  
Anderssein

Solidarität

**Die Entwicklung dieser Kompetenzen beschränkt sich nicht auf den Hort sondern ist elementarer Teil der Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern (Familie) und Hort**

## **6.2. Bildungs- und Erziehungsbereiche im Einzelnen**

Bildung: elementar – Bildung von Anfang an ist das Bildungsprogramm des Landes Sachsen – Anhalts, das nach seiner Fortschreibung im Jahr 2013 auf gut 150 Seiten beschreibt wie Bildung in Kindertageseinrichtung gelingen kann. Im Folgenden gehen wir kurz auf die einzelnen Bildungsbereiche ein.

1. Körper
2. Sprache
3. Grundthemen des Lebens
4. Bildende Kunst
5. Darstellende Kunst
6. Musik
7. Mathematik
8. Natur
9. Technik

### **Körper, Bewegung und Gesundheit**

Das Kind erfährt sich und seine Umwelt über seinen Körper.

Indem es rennt, klettert, schaukelt, tastet, seinen Körper fühlt u.v.m.

entwickelt es motorische, aber auch kognitive Fähigkeiten. Das Kind lernt, indem es sich bewegt und konkret handelt. Diese Prozesse unterstützen wir, indem wir die Räume und das Außengelände unseres Hortes bewegungsfördernd gestalten.

Unsere Räume unterstützen das Bedürfnis der Kinder nach Begegnung, Bewegung und Ruhe, Spiel und Gestaltung. Sie schaffen Räume im Raum, die zu komplexen Aktivitäten anregen, aber auch Möglichkeiten zum Rückzug eröffnen.

Und auch die sportlichen Angebote in der Ferienzeit, der Schule und von Sportvereinen laden die Hortkinder zum Bewegen ein.

Körpererfahrung und Gesundheit stehen in einem engen Verhältnis zueinander. Wenn sich das Kind in unserer Einrichtung wohl fühlt und es gerne kommt, so ist das der erste Schritt in Richtung Gesundheitserziehung. Wir nehmen die Gefühle und Bedürfnisse des Kindes ernst und leiten es an, seine Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken und einzufordern und Erfahrungen, die ihm unangenehm sind, abzulehnen.

Wir schaffen Gelegenheiten, Essen gemeinsam zu zubereiten und anschließend gemeinsam zu essen.

### **Grundthemen des Lebens**

Woher kommen wir und wohin gehen wir und was machen wir da? Auch wenn solch philosophischen Fragen im Hort selten sind, beschäftigen sich die Kinder mit Fragen wie: Woher kommen die Babys? Was passiert mit Oma, wenn sie stirbt? Kommen Hunde auch in den Himmel? Warum ist ein 10€ Schein mehr wert als 20 einzelne Cent-Münzen? Warum gibt es Krieg? Warum verstecken wir Ostern immer Eier?

Hier geben wir den Kindern gern Raum darüber zu philosophieren, was wäre wenn und wie könnte es sein! Aus solchen Gesprächen und Fragen ergeben sich immer wieder Themen für Angebote, Projekte und Ausflüge.

Kinder entwickeln Vorstellungen und Gewohnheiten aus dem Umgang mit der Welt, die ihnen Vertrautheit und Verlässlichkeit, Halt und Sicherheit geben. Wir müssen Möglichkeiten schaffen, bei denen die Kinder ihr eigenes ethisches Konzept und ihr Wertesystem erstellen können.

### **Sprache/ Kommunikation**

Die Sprache ermöglicht es dem Kind Aufmerksamkeit und Nähe herzustellen, Bedürfnisse zu äußern, Spiele zu spielen und das Zusammensein zu gestalten.

Mit Kindern sprechen heißt aber auch, ihnen zuzuhören sowie ihr Mitteilungsbedürfnis und ihre Kontaktfreude ernst zu nehmen und sie als vollwertigen Gesprächspartner zu behandeln. Hier spielt die Vorbildfunktion der Erzieher\*innen eine wesentliche Rolle. Sprechen wir in ganzen Sätzen so wie wir es von den Kindern verlangen, benutzen wir Abkürzungen, reden wir laut oder leise.

### **Bildende und Darstellende Kunst**

Das Kind drückt sich nicht nur verbal aus, sondern es hat noch viele weitere Varianten, sich mitzuteilen.

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit, an unterschiedlichen Arbeitsplätzen zu malen.

Sie können schneiden und kleben, mit gesammelten Materialien

(z. B. Muscheln, Feder, Verpackungen, Knöpfe usw.) gestalten und mit Knete formen.

Die Möglichkeit zur Verkleidung und zum Rollenspiel mit Stofftieren oder anderem Spielzeug fördert ebenso den kreativen Ausdruck des Kindes. In unseren großen Spiegeln kann es sich dabei selbst beobachten.

### **Musik**

Kinder besitzen eine natürliche musikalische Spontanität, die wir im Alltag unterstützen wollen.

Sie experimentieren mit ihrer Stimme, sie begleiten Spielsituationen mit selbst komponierten Liedern, sie haben Freude an Klängen und Geräuschen.

Diese Freude an der Musik unterstützen wir, indem wir Klanginstrumente wie Boomwrackers etc. zur Verfügung stellen. Manchmal reicht auch ein Eimer oder Topf und ein Stock.

Aber auch unsere große Musikbox lädt an manchen Tagen auf dem Schulhof, unsere Kinder zum Tanzen und laut mitsingen ein.

### **Mathematik**

Unsere Hortkinder gehen schon gut mit Zahlen, Mengen, Relationen, Zeit, Formen und Raum um. Die Erfahrungen mit diesen Dimensionen machen die Kinder im Alltag, z. B. beim Tisch decken oder einkaufen mit den Eltern.

Auch in unseren Angeboten kommen mathematische Elemente vor. Es wird gemessen und gezählt, gewogen, verglichen und geschätzt.

Die Kinder gehen Fragen nach und stellen Hypothesen auf, indem sie Muster erkennen und Verbindungen herstellen. Diese Erfahrungen werden durch die Erzieher\*innen unterstützt und durch Materialien wie Waage, Messbecher, Maßband, die in den Räumen zur Verfügung stehen, gefördert.

Auch bei der Erledigung der Hausaufgaben beschäftigen sich die Kinder mit dem Bildungsbereich.

### **Natur und Technik**

Die Welt der Kinder steckt voll Neuem und entsprechenden Fragen dazu, die sie nicht sofort beantworten können wie, z.B. wie bekommt der Baum das Wasser in die Blätter.

Sie beobachten, vergleichen, suchen Lösungswege, finden Erklärungen oder stellen alles wieder in Frage.

Diesen Forschergeist der Kinder unterstützen und fördern die Erzieher\*innen entsprechend dem Alter des Kindes.

Unser naturnahes Außengelände lädt dazu ein, genau hinzuschauen, wie sich Pflanzen entwickeln, welchen Lebensraum unsere heimischen Tiere brauchen oder wie Naturphänomene, beispielsweise ein starker Wind oder Hagel und Gewitter auf uns wirken und wie sie entstehen.

Bei Ausflügen und Projekten verknüpfen wir das in der Schule theoretisch Gelernte mit alltäglichen Situation.

### **6.3. Feste und Veranstaltungen im Hortjahr**

Das Hortjahr ist gespickt mit vielen Veranstaltungen, bei denen wir zu Gast sind, die wir partnerschaftlich organisieren oder selbst der Gastgeber sind.

Besonders erwähnenswert sind hier der Flohmarkt des Fördervereins, der Fasching mit der Schule, Hoffest und Weihnachtsmarkt des Heimatvereins, unsere Ostereierei, unser Sommerfest und unser Martinsfest. Besonders das Martinsfest findet im gesamten Gemeindegebiet großen Anklang und gibt die Möglichkeit beim Umzug und anschließendem Zusammensein einen anderen Blick in und auf den Hort zu werfen.

## **7. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft - Unser Angebot für die Eltern**

### **7.1. Familienarbeit**

Eltern sind die Experten ihrer Kinder und haben deshalb das Recht an allen Dingen, die ihre Kinder betreffen, beteiligt zu werden. Gemeinsam tragen wir die partnerschaftliche Verantwortung für die Kinder.

Eltern wollen Einblicke in den Alltag ihrer Kinder in der Tageseinrichtung bekommen.

Wir wollen an 2 Terminen im Jahr die Eltern bei Elternversammlungen über unsere Arbeit informieren. Bei thematischen Elternabenden laden wir Eltern, Großeltern und Freunde zum gemeinsamen Kochen, Backen und Basteln ein.

Zum Schuljahresende bieten wir für alle Eltern Gesprächstermine an.

Über unseren Mailverteiler informieren wir die Eltern über Aktionen in der Gemeinde und über familienrelevante Infos.

### **7.2. Zusammenarbeit mit dem Kuratorium**

Was bedeutet Kuratorium? Welche Aufgaben hat das Kuratorium?

Um den Aufgaben des Hortes gerecht werden zu können und im Interesse der bestmöglichen Förderung und Betreuung jedes einzelnen Kindes ist eine vertrauensvolle und kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher\*innen notwendig.

Die Eltern wählen auf Vorschlag der Elternschaft für die Dauer von zwei Jahren einen Vertreter pro Gruppe, wenigstens zwei Vertreter für das Kuratorium des Hortes und einen Vertreter für die Gemeindeelternvertretung.

Die Elternvertreter, die Leitung, eine Vertretung oder ein Vertreter des Trägers bilden das Kuratorium des Hortes.

Das Kuratorium soll den Träger beraten und ist von ihm vor grundsätzlichen Entscheidungen zu beteiligen.

**Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere:**

1. Die Beratung der Grundsätze für die Erziehungs- und Bildungsarbeit
2. Die Beratung bei einem möglichen Wechsel des Trägers der Einrichtung
3. Die Beratung über die Teilnahme des Hortes an Modellprojekten
4. Die Anhörung zu Festlegungen der baulichen Beschaffenheit sowie räumlichen und sächlichen Ausstattung
5. Die Unterstützung der Bemühungen des Trägers um eine ausreichende und qualifizierte personelle Besetzung
6. Die Beratung im Rahmen des Anhörungsverfahrens zu den Kostenbeiträgen
7. Die Beteiligung im Verfahren zur Beantragung von Ausnahmegenehmigungen
8. Die Information der Eltern

**Die Zustimmung des Kuratoriums ist erforderlich:**

1. Zur Änderung der Konzeption
2. Zur Festlegung von Öffnungs- und Schließzeiten
3. Zur Festlegung, ob die gesundheitliche Eignung eines Kindes nach einer Erkrankung durch eine ärztliche Bescheinigung nachzuweisen ist
4. Zur Änderung der Art oder des Umfangs der Verpflegung oder zum Wechsel des Anbieters

### **7.3. Förderverein**

Der „Förderverein Grundschule Gerwisch e.V.“ steht uns sowohl finanziell als auch mit Rat und Tat zur Seite.

Der Vereinszweck ist die Förderung der Kinder der Grundschule und des Hortes Gerwisch.

Die Leitung des Hortes nimmt an den Mitgliederversammlungen des Vereins teil.

### **8. Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII**

Allgemeine Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist es, alle Kinder und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen (§ 1 Abs. 3 Nr. 4 SGB VIII).

§ 8a SGB VIII konkretisiert diesen allgemeinen Schutzauftrag als Aufgabe der Jugendämter, verdeutlicht die Beteiligung der Träger von Einrichtungen und Diensten sowie die der Kindertagespflegepersonen an dieser Aufgabe und beschreibt die Verantwortlichkeiten der beteiligten Fachkräfte und die der Kindertagespflegepersonen.

Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst und nehmen sie entsprechend wahr.

Wie genau wir das tun beschreibt unser Gewaltschutzkonzept.

Die Namen der Kinderschutzfachkräfte und deren Erreichbarkeit hängen an unserer Pinnwand aus und werden allen Eltern via Mail zugestellt.

### **9. Weiterentwicklung unserer Einrichtung/ Qualitätsentwicklung**

Die Mitarbeitenden unseres Hortes sind ständig bestrebt, das eigene Fachwissen durch praxisbezogene Weiterbildungen aufzufrischen bzw. zu erweitern. Zudem soll der intensive Austausch mit und über diese Konzeption weiter erfolgen und so die Inhalte auch weiter gelebt werden und die Konzeption an die Lebenswirklichkeit ständig angepasst werden.

### **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Unser Bild in der Öffentlichkeit wird auch zu großen Teilen davon geprägt, wie wir und dass wir uns öffentlich präsentieren.

Beispiel: Durch Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen im Gemeindegebiet, die thematischen Elternabende, unsere Projekte mit externen Partnern und natürlich auch die Arbeit mit der Presse. Ausgewählte Vertreter der regionalen Printmedien werden regelmäßig zu uns eingeladen und der Bereich Social Media wird über den Förderverein mit Facebook und Instagram bedient.

Die DatenschutzGrundverordnung wird entsprechend eingehalten.

„Tue Gutes und sprich darüber...“

(Bibel, Galater 6,10)

## 11. Nachwort

Ein paar Worte noch zum Schluss: Ein langer Weg des miteinander Redens, des Nachdenkens, des Schreibens und wieder Verwerfens liegt hinter uns.

Natürlich haben wir die Pädagogik nicht neu erfunden. Und manch einen Gedanken haben vielleicht auch Pädagogen\*innen vor einiger Zeit schon für sich entdeckt. Jede Zeit hat ihre Schwerpunkte und so ist diese Konzeption kein unvergängliches Werk für alle Zeiten und in Stein gemeißelt.

Aber auf absehbare Zeit wollen wir so, wie wir es oben beschrieben haben, arbeiten.

Insgesamt war für uns vor allem der Weg zu dieser Konzeption wichtig.

Sich selbst Rechenschaft ablegen über das, was man tut und überlegen, warum man es tut und was man damit erreichen will.

Gerade auch der Gedanke, das Grundschulkind mit seinen besonderen Bedürfnissen in den Mittelpunkt zu stellen, war uns wichtig.

„So gut wie du möchtest ich’s haben: Den ganzen Tag spielen!“ – das hat wahrscheinlich schon jede Erzieher\*in einmal gehört. Aber dass das Spiel der Kinder kein Kinderspiel ist, ist dem Leser dieser Konzeption hoffentlich bewusst geworden.

Wenn Erzieher\*innen ihre Aufgabe ernst nehmen und das kann man bei unseren Mitarbeiter\*innen sagen, dann ist die Begleitung der Kinder, die Beobachtung und die Hilfestellung bei der Entwicklung der Kinder alles andere als ein „Kinderspiel“.

Wir sind stolz darauf, die Kinder und deren Eltern ein Stück des Weges begleiten zu können.

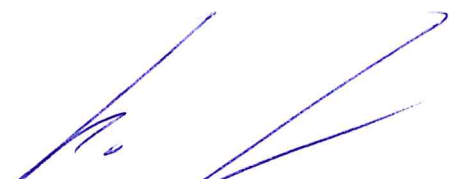
Die Konzeption soll nun Hilfe sein, damit die Mitarbeiter\*innen ihre Arbeit bewusster leisten und auch immer wieder neu überdenken können. Und für Sie, die Sie mehr oder minder von außen in den Hort hinein schauen, soll die Konzeption Klarheit bringen, was wie und warum im Hort geschieht, aber auch, um die Arbeit, die hier geleistet wird, entsprechend würdigen zu können.

Wir hoffen sehr, dass die vorliegende Konzeption dazu beiträgt!

Fühlen Sie sich, lieber Leser, jederzeit eingeladen, uns in unserer Arbeit zu unterstützen und uns auf dem Weg der Kinder ein Stück zu begleiten.

"Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen."


(Afrikanisches Sprichwort)



\_\_\_\_\_  
Bürgermeister



\_\_\_\_\_  
Hortleitung



\_\_\_\_\_  
Kuratorium

Gerwisch, den 12.12.2024